



Wissenswertes über Worms

von Stadtarchivar Dr. Friedrich W. Illert

Lage und Bevölkerung

Geographische Lage: 49° 37' 53" nördlicher Breite, 8° 21' 45" östlich von Greenwich. Worms liegt auf einem Ausläufer des vom Donnersberg zwischen der Eis und der Wirmm zum Rhein sich erstreckenden Höhenzuges. Dabei ein gutes Siedlungs Gelände. Günstige Verkehrswege Ost-West (Rabelungstraße) und Nord-Süd (Rheinstraße).

Ausdehnung der Stadtamarkung (1939): Gesamtfläche 3608 ha. Davon sind linksrheinisch 2848 ha (284 803,03 ar), mit Häusern bebaut 408 ha, Garten- und Friedhösanlagen 209 ha, Wäldern 241 ha, Ackerland u. a. 1918 ha, dazu rechtsrheinisch Gemarkung Kolengarten 760 ha.

Wohnverhältnisse: Im Jahre 1933 zählte Worms 5529 Wohngebäude mit 13 402 Wohnungen und 14 593 Hausaltungen. Nach dem Gebietsstand 1938: 14 615 Hausaltungen.

Bevölkerung: Einwohner 51 474 (1. Juni 1937). (1939: 51 355 Einwohner.)

Frühere Einwohnerzahlen:

Im 1400 schönheitsweite 20 000.

1798	4084				
1803	4801				
1811	5993				
1816	6259				
1825	7920				
1840	8945				
1858	10178				
1871	14484				
1880	19024				
1890	25504	heim	hausen	Stiftlich-heim	Gesamtzahl
1895	28636				
1900	34416	+1579	+2460	+2250	= 40 705 Einw.
1910	38994	+2116	+2649	+2650	= 46 819 "
1925	38295	+2316	+3390	+3064	= 47 065 "
1933	—	—	—	—	50 879 "
1935	—	—	—	—	51 430 "

Territorium

Civitas Ranoionum: Vom 1. Jhd. v. Chr. bis zum 5. Jhd. n. Chr. Verwaltungsbezirk des Siedlungsgebietes der Ranoionen mit der Hausstadt Worms. Umfaßte die rheinellische und nord-

pfälzische Landschaft, sowie rechtsrheinisches Niedergbiet bis zum Oberrhein. Vom 3. Jhd. an bildete der Rhein die Grenze zwischen dem römischen Provinzgebiet und dem freien Germanien.

Wormsaa: Verwaltungsbezirk der fränkischen Zeit. Umfaßte das rheinellische und Rheingebiet, sowie die nördliche Pfalz. Die Verwaltung unterlag dem Gau grafen von Worms (aus dem Geschlecht der Salier). Herosburg an der Stelle der Pauluskirche. Die Salier hatten auch Hoheitsrechte im rechtsrheinischen Lobben- und Ehrhannau.

Bistum Worms: Nach dem Uebergang der weltlichen Grafenrechte auf den Bischof (um 1000 abgeschlossen) bildete das Bistum Worms das Rormier Hoheitsgebiet im Sinne eines von dem Bischof und dem Hochstift regierten Reichsgebietes als Neben des Reiches. Es umfaßt links- und rechtsrheinisches Gebiet entlang der alten Fernstraßen. Westliche Grenze: Dudenheim, südliche Grenze: Mutterstadt, östliche Grenze: Wimpfen am Neckar, westliche Grenze: Landstuhl, Nordöstliche Ausdehnung rund 50 km, ostwestliche Ausdehnung rund 150 km. Bischöfliche Burgen: Neu-Reinigen, Dirmstein, Weidelsberg, Vadenburg und Stein an der Weidmündung. Rormier Stifte: Kaiserlautern, Wimpfen und Worms (Hochstift, Paulus, Andreas, Martin, Viehtrauenstift und Caricusstift in Neubaufen).

Vom 12. Jhd. an zunehmende Aufblühen des Bistums in kleinere Herrschaftsgebiete. Der größte Teil des Bistums wurde unter der Herrschaft des Kurfürsten von der Pfalz wieder zusammengefaßt, während das Hoheitsgebiet des Rormier Bischofs sich schließlich nur noch auf ein kleines Territorium in der Umgebung der Stadt Worms beschränkte. Bischöfliche Gemeinden bei Aufblühen des Bistums um 1800: Auf dem rechten Rheinufer: Lampertheim, Hofheim, Nordheim, Domsbach, Hohlstadt und Stein. Auf der linken Rheinseite: Hordheim, Weinsheim, Wies-Oppenheim, Neubaufen, Rhein-Dürheim, Weindersheim, Wobenheim, Dirmstein, Bettenheim, Weidelsheim, Laumersheim, Mörlich, Nordheim und Neu-Reinigen.

Reichsstadt Worms: Das Hoheitsgebiet der freien Stadt umfaßte die heutige Stadtgemarkung und das rechtsrheinische Bürgerfeld (das Dreieck zwischen Büchelst, Lampertheim und dem Kolengarten). Dieses wurde nach der Abtrennung des linken Rheinufers 1797 dem bayerischen Staat einverleibt.

Stadtfreie Worms: Der Stadtfreie Worms umfaßt die Stadtgemarkung auf beiden Seiten des Rheines. Gesamtfläche 3608 ha (l. o.).